

## Zweitägige Rundwanderung

### von Gersfeld über das Heckenhöfchen nach Gersfeld

Im Mai 2007 fuhren einige Wanderfreunde und ich wieder nach Gersfeld um eine Wanderung durchzuführen. Nachdem diesmal eine Kollegin aus Hammelburg dabei war, fuhren wir mit dem Auto von Würzburg über Hammelburg auf der Autobahn A7 bis zur Ausfahrt Bad Brückenau. Danach ging es Richtung Wildflecken bis Oberweißenbrunn. Hier fuhren wir links und dann über die Schwedenschanze nach Gersfeld. Wir parkten unser Fahrzeug um etwa 10 Uhr am kostenfreien Parkplatz am Bahnhof.

Als wir in Gersfeld ankamen, schulterten wir unsere Rucksäcke und gingen die uns nun schon gut bekannte Bahnhofstraße entlang, bis zu einer großen Kreuzung. Wir überquerten die Bundesstraße 297 gingen wieder rechts am Hotel Sonne vorbei und folgten ca. 300 m dem Verlauf der Wasserkuppenstraße. Wir überquerten die Wasserkuppenstraße auf der Höhe des Gasthofes Rhöner Bauernstuben und kurz danach folgten wir dem Wanderweg mit dem Wanderzeichen (blauer offener Pfeil auf weißem Grund) nach rechts.

Der Weg verlief am Waldrand und links von uns sah man einen kleinen Bach. Wir rätselten wie dieser Bach wohl hieße und kamen zu dem Ergebnis, dass dies die Fulda war, die an der Wasserkuppe entspringt. Nach kurzer Zeit erreichten wir eine große Fabrikhalle. Hier gingen wir kurz rechts und dann wieder links und folgten diesem Weg bis zu einer Ortsverbindungsstraße. Nach ca. 200 Meter auf dieser Straße bogen wir nach links. Hier gabelte sich der Weg und wir hielten uns rechts. Nun ging es stetig zwischen blühenden Wiesen bergauf und nach einiger Zeit sahen wir die ersten Häuser von Sandberg. In Sandberg, einem Ortsteil von Gersfeld (nicht zu verwechseln mit dem Sandberg in der Bayerischen Rhön) gibt es übrigens den schönen [Landgasthof Stefanie](#), der allemal einen Besuch wert ist.

Nachdem es aber noch zu früh war, gingen wir oberhalb von Sandberg weiter und erreichten nach einiger Zeit den "Eingang" zur [Kaskadenschlucht](#). In dieser wirklich schönen und wildromantischen Schlucht mitten im Wald rauscht ein kleiner Bach über Bundsandstein. Nun ging es immer dem Bach entlang kräftig bergauf und schließlich erreichten wir den Forstweg am [Roten Moor](#). Hier hielten wir uns rechts und dann gleich wieder links und gingen, nachdem es kurz vor 12 Uhr war und ca. 400 Höhenmeter überwunden waren, Richtung Parkplatz Moordorf zur kleinen [Gaststätte](#) am Roten Moor. Am Parkplatz sahen wir noch viele umgestürzte Bäume die der Orkan Kyrill im Winter des Jahres 2007 umgeworfen hatte. Nach einer kurzen Stärkung gingen wir zurück bis zum Roten Moor und liefen über den Bohlenpfad durch das Moor. Am Aussichtsturm hielten wir und links und nach kurzer Zeit erreichten wir wieder den Forstweg, wo wir nach rechts gingen.

Das Rote Moor ist das größte Hochmoor in Hessen und ein beliebtes Ausflugsziel. Hier wurde bis in die achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts Torf abgebaut und dadurch das Moor stark geschädigt. Den Torf verwendete man als Brennmaterial oder als Heilmittel in den umliegenden Badestädten. In der Hochrhön gibt es allerdings ein noch größeres Hochmoor und zwar das [Schwarze Moor](#). Dieses Moor liegt in der Bayerischen Rhön oberhalb von Fladungen am sogenannten Dreiländereck und ist ebenfalls ein beliebtes Ausflugsziel mit Gastronomie. Dieses Moor ist naturbelassen, denn hier fand kein Torfabbau statt.

Ein neues Wanderzeichen (Blaues Dreieck) führte uns aus dem Wald heraus und wir sahen bereits die Wasserkuppe. Wir überquerten eine Ortsverbindungsstraße und gingen dann einige Zeit durch den Wald direkt bis zur [Fuldaquelle](#). Um ca. 14 Uhr erreichten wir dann den überfüllten Parkplatz beim Informationshaus auf der Wasserkuppe. Wie immer waren schon Hunderte von Besuchern mit blank geputzten Wanderschuhen und sauberer Wanderbekleidung hierher gefahren und genossen die Aussicht, die frische Luft oder die Bratwürste. Wir hingegen sahen nach dem Matsch in der Kaskadenschlucht etwas mitgenommen aus. Wir ließen uns aber nicht beirren und marschierten durch das ganze Areal am [Radom](#) vorbei Richtung Pferdkopf. Hier erfreuten wir uns erst einmal an der herrliche Aussicht in vollkommener Ruhe und stiegen dann auf einem schmalen aber sehr steilen Pfad hinunter auf einen Forstweg. Dieser Pfad ist übrigens auf der Kompass Karte nicht eingezeichnet. Unten angekommen hielten wir uns links und nach einigen Hundert Metern erreichten wir den [Guckaisee](#). (Gekennzeichnet Rhön Rundweg 18 oder Extra Tour Guckaisee., "G")

Das Feriengebiet Guckaisee im Talkessel zwischen den Bergen Pferdkopf und Eube ist im Sommer ebenfalls ein schönes Ausflugsziel. Man kann direkt mit dem PKW hinfahren und zwei naturbelassene Badeseen mit Liegewiese und eine gute Gastronomie laden zum Verweilen ein.

Nach einer kurzen Stärkung in den [Guckai-Stuben](#) gingen wir wieder nach rechts und der Forstweg im Wald führte uns oberhalb des Hotels Rhöngarten entlang bis zu einer Jugendherberge. Hier sahen wir nun auch schon unser heutiges Tagesziel. Um etwa 17 Uhr erreichten wir die [Gaststätte Heckenhöfchen](#). Wir bezogen unser Quartier und beim Abendessen umsorgte uns die gut gelaunte Wirtin fürsorglich.

Nach einem guten Frühstück begann unsere zweite Etappe um ca. 9.30 Uhr. Wir überquerten die Ortsverbindungsstraße Gersfeld-Abtsroda und bogen nach ca. 100 Metern rechts ab. Man sah rechts zwei Aussiedlerhöfe und nach ca. 300 Metern kamen wir an eine Wegkreuzung. Hier hielten wir uns links und folgten dem Wanderzeichen (Rotes Dreieck auf weißem Grund HWO4). Zuerst liefen wir durch einen kleinen Mischwald und dann parallel zur Straße Poppenhausen-Sieblös hinunter bis wir nach Poppenhausen kamen.

Wir erreichten den Marktplatz mit der großen Kirche und sahen auch den [Gasthof Stern](#), der immer zu empfehlen ist. Direkt hinter der Kirche führte der Weg auf die Georgstraße. Dies ist die Ortsverbindungsstraße zwischen Poppenhausen und Gersfeld. Wir gingen nach links und dann die Straße entlang bis diese nach rechts führt. Nun mussten wir uns neu orientieren. Wir gingen geradeaus weiter in den Heerweg und folgten diesem bis zu einem Aussiedlerhof. Ein neues Wanderzeichen (gelber Pfeil, Rundweg 10) begleitete uns nun stetig bergauf durch Mischwald bis zum Wacktküppel. Wohl durch Witterungseinflüsse erscheint der gelbe Pfeil an einigen Stellen auch orange.

Ein schmaler Fußweg führt direkt bis zu Gipfel und wir hatten eine phantastische Fernsicht. Danach marschierten wir stetig bergab bis wir den Ortsteil Maiersbach erreichten. Im [Gasthof Erlengrund](#) legten wir eine Rast ein und folgten dann der Maiersbacher Straße bis nach Gersfeld. Am frühen Nachmittag überquerten wir abermals die Fulda und erreichten den Marktplatz. Rechts sahen wir die Gaststätte Zum Hirsch die aber mittwochs geschlossen hat. So legten wir im historischen Gasthof

[Krone Post](#) unseren Schluss-Hock ein und ließen die Tour nochmals Revue passieren. Diesmal waren wir uns alle einig, dass dies eine abwechslungsreiche und schöne Tour war. Die Entfernungen waren kürzer aber dafür die Pausen länger.

Die Stadt Gersfeld mit Ihren vielen Sehenswürdigkeiten lädt immer zu einem Ausflug ein. Hier wurde auch im Gasthof Zum Hirsch im Jahre 1876 der Rhönklub gegründet. Ziel war es hierbei, die Rhön touristisch besser zu erschließen. Heute hat der Rhönklub ca. 25 000 Mitglieder die in vielen Zweigvereinen organisiert sind. Außerdem betreut der Klub ein weit verzweigtes und markiertes Wanderwegenetz. Ohne diese Markierungen wäre für einen Fremden eine gezielte Wanderung kaum möglich.

Nach unserem Schluss-Hock wanderten wir wieder die Bahnhofstraße entlang und fuhren anschließend mit unserem PKW über Hammelburg zurück nach Würzburg.

Anmerkung.	1 Tag	Wanderdauer ca. 7 Stunden davon reine Gehzeit	ca. 5 Stunden
		Entfernung Gersfeld/Bahnhof zum Roten Moor	ca. 7 km
		Rotes Moor zur Wasserkuppe	ca. 5 km
		Wasserkuppe zum Heckenhöfchen	ca. 5 km
	2 Tag	Wanderdauer ca. 5,5 Stunden davon reine Gehzeit	ca. 4 Stunden
		Entfernung Heckenhöfchen nach Poppenhausen	ca. 5 km
		Poppenhausen nach Gersfeld	ca. 9 km

Bei der Angabe der Gehzeiten kommt es natürlich je nach Alter und Kondition sowie nach dem Gewicht des Rucksackes zu Differenzen.

Die Wanderung wurde mit der Wanderkarte Rhön (Nr. 762) von Kompass durchgeführt. Grundkenntnisse im Kartenlesen sollten vorhanden sein.

Viele Grüße von einem Rhönklubmitglied aus Würzburg und

Frisch auf.